

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 31

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

In Leipzig fragt ein Staatsanwalt in der Kantine einen Richter: «Sag mal, Genosse, worüber lachst du denn so vergnügt?»
«Über einen Witz, den ich heute gehört habe.»
«Na, dann erzähl mal!»
«Geht nicht, für die Verbreitung dieses Witzes habe ich gerade jemandem fünf Jahre Zuchthaus gegeben!»

Ein frustrierter Architekt:
«Überall ecke ich mit meinem Rundbau an ...!»

Unter Kolleginnen:
«Was schenkst du deinem Mann zum Geburtstag?»
«Ich schenke ihm wieder einmal reinen Wein ein!»

Der Hollywood-Star kommt von der Party nach Hause.
«Na, wie war's?» fragt ihn sein Butler.
«Tja, also, wenn ich nicht dageswesen wäre, hätte ich mich gelangweilt!»

Theaterdirektor: «Was, Sie wagen es, während der Sterbeszene zu lächeln?!»
Schauspieler: «Bei Ihrer Gage ist der Tod eine Erlösung!»

«Ich hatte ja immer damit gerechnet, dass Ihre Frau Sie eines Tages fallen lassen würde – aber gleich aus dem zweiten Stock?»

Begrüßt der Laubfrosch den Fernseh-Meteorologen: «Hallo, Münchhausen ...»

Zwei Freunde sitzen spät nachts noch in einer Bar. Sagt der eine:
«Ich habe solche Angst vor meiner Frau. Geht dir das auch so?»
«Nein, ich habe nur Angst vor meiner!»

Vater: «Was hast du heute in der Mathematik gehabt?»
Sohn: «Hunger!»

«Woran ist Ihr Mann gestorben?»
«An Rechthaberei!»
«Das gibt es doch nicht!»
«Doch, schon. Er sagte, das ist doch niemals Knollenblätterpilz!»

«In Argentinien muss es sehr kalt sein!»
«So, warum denn?»
«Alles Fleisch von dort ist tiefgefroren!»

Sohn: «Gibt es eigentlich fliegende Fische im Rhein?»
Vater: «Selbstverständlich, nur so können die überleben!»

Zwei englische Lords treffen sich im Klub: «Wie ich höre, haben Sie Ihre Frau beerdigen müssen, Sie Ärmster!»
«Was sollte ich machen, sie war tot!»

Es sagte die alte Dame: «Ich habe einen Hund, der immer knurrt, einen Papagei, der fluchen kann, einen Kater, der ewig herumstreunt, und einen Kamin, der qualmt – warum hätte ich heiraten sollen?»

«Reiten Sie?»
«Ja, leidenschaftlich gerne!»
«Auch Turniere?»
«Nein, nur Pferde.»

Übrigens ...
Manche Menschen verreisen bloss, um zu sehen, ob sie noch ankommen.



«Bei diesem miesen Theaterstück möchte ich am liebsten nach dem zweiten Akt gehen!»
«Warum nicht nach dem ersten?»
«Weil da der Andrang an der Garderobe zu gross ist!»

Mit letzter Kraft erreicht der Schiffbrüchige im Rhein das rettende Ufer. Schon kommt ein Basler Zöllner und erklärt: «Den Trick kennen wir schon! Wo ist Ihr Gepäck?»